

APPENDIX

quae translationes Germanicas contemporaneas continet

*Die hungeriſch botſchaft/zũ Norimberg in verſamlung der
fürſten vñ ſtãnd des hailigen Rômiſchen reichs/Am XXIX.
tag des wintermonendis/befchehẽ Anno D. M. D. XXII.*

Laſlo vō macedon erwelter biſchoff zū firmi/dē achtbarn vnnd wolgebornē Stephan von bathor pfaltzgrauen in Hungern/richter der comaner/graue zū temefi/Khünigglichem ſtathalter/Vnd Hansen von Zapolia grauen zū ſcepuſi/vayuodē in tranſſilvania/des reichs hungern gemainen vnd verdienten haubtleuten.

Seebrief vñ.
ſchirz der nach
folgenden red

Als ich auß gebot meins gnädigten fürſten des durchluchtigē Khünigs zū hūgern vnd böham vnd willen der ſtänd vnſers gemainen vatterlands gern nūreberg khōme/het ich in hohem des reichs fürſten rhadt vnd löblichem beſitzen der ſtänd auff den xix tag des winthermonents red gehaltē wie des lands hungern gegenweritg thrūblal vnd zū nahend gröſſe des verderbens eruordert. Vnd als ich nichts weniger dañ ſöllich mein rhed ſonſt aufzūpraiten gedacht/haben mich die edlen vnd fürnāmen mein lieb herren vnd mit geſanten peter von korlatkew öbrifter des Khünigs zū Hungern marſchalck/Stephan von werbeutz in gerichtē Khüniglicher maieltāt ſtathalter/Hans von göthe ſtathalter ains pfaltzgrauen/Sigmund pogan von cheeb/vnd michael von kenderes/mit groſſem bitten ſölchs durch gemainen thruck zū eroſnen gezwungen/denen ich auß verpſlichter frūdtſchafft vñ geſellſchaft nit gemöcht lang wider ſein entlich zū willen gewelt/Aber danebē bey mir embliger wegen wie ſchwār vnd gefährlich mir angāden ritter der khriegs loſung/zaichen oder khreid vnwiſſend/vnd der erſten beſchaid der ritterschafft noch khaum erfarn/den offnen ſold zū verdienen/Dann vnſicher iſt diſer ſechtplatzt der khunſt/noch weder verdienten vnd volkhommen maßen der ſchrift freuenlich zū verſüchen/wa du ſouil überträffenlicher man ſcharpfer vrtail dich ſolt vnderlaſſen/du leiſt dann durch ain groſsmütigen ſchirmherren vnderhalten/Hab mir alſo fürgenomen diſe mein rhed ewern gnadē zū aignē/vnd das nit vnbillich/auf das dye ir von den chriſtlichē gegnē dye feind zwingend/auch diſ mein wachung (ſo gütig vñ chriſtlich iſt) vor der neider geſchwātz vnd hōn ſchirmbt/Vnd ob wol weder erfindung auß prōnen der rhetoric geſchöpft noch dye ordnung zierlich anhangt/noch das aufſprechen ſchōn auß dapferkayt der ſin entſpringt/wōlt dannoch in anſehen des gethrewen gemiedts/ſleiß vnd aufſehen ſo ich gegen ewern gnaden trag/diſ meiner lernung erſte frucht zū gūt annemen/dañ wie ich in lieb vnd erherbietūg üwern wirdigkayten mich den vorderſtē nit geharnēnen/alſo wōlt ich auch yemād in kayn weg weichē/dan ſouli iſt alle zeit bei mir gewelt vñ wirt ſein ewig ewers willigen gemiedts gegē meym haus gethrewē gedächtnūs das ſye in khain zeyt noch weg dye-weill dye ſon den groſſen vmkhrais der welt beſcheint mag außgelöſcht werden/dye ir nit ehe mein geſchlācht mit aller ſtaffel der eeren zū erleuchtten aufgehört dañ bis ir mit hauffen diſer ſchickung bey vnſerm claren khünig Ludwigen mit ewer fürderung vnd hülff mich zū zierē

erworben/Darum dyweil ich euch (on dz leben) alle ding schuldig/beschreibe ich höher ewer altuordern adel vñ clarihait/erzalte ewer thugent vñ verdienst gegem vatterland/wa ich nit auß khlainhait meins verstands ewer elthern er vnnd ewer lob mer zů besflecken dañ erkhlañr scheühet/Aber was ist zů vnfern zeiten von ewern vorelthern so erlich vnd billich sich begeben zů achten/dan dz ir (der edel stamb) in regierung des khriegs/vnd beschütz des Hungern lands ewer elthern ersetzen/Dañ mit groffen wol vñ starck gethonen thadten vñ verdienstlichen hat das vatterland erleucht vñ gemert der streng vñ alle zeit zů erend freier Stephan von bathor deins vatters brüder/das er sein nachkhömen nit vnbillich zů vmbfahen verdient/dann als er daz land Subenburg zů schirmen erlägt/hat ers mit so groffer rhedlichait verwelen vnnd beforgt/dz er nit allain Alibechum vnd ander groß namens der thürcken haubtleüt geschlagē/sonder mit ayñ spitz oder hauffen der khaum zwainzig thaufendt hungern erfüllt/ob sechs vnnd sechzig thaufent thürcken erschlagen/vnd des vmkhommen hertzogs Ezebeek rhaub erobert sein nachkhömen ain hochlößlichen namē gelassen/welchs er du pfaltzgraf empfachst/der wyeuill du mit thugent vñ rhedlichait des gemüts all ander des adels iugent in hungern überthrefelt/beweilt deins gütigen khünigs stätige genad/vnnd der standhafft aller stand gunst/nit vnrscheinbare anzaigen/dañ du vō den ertē iarn deiner angönden iugend ritterschaft an khüniglichem hof angefangen/vñ groffe ämbter nach zünemē des alters wol getragen/Aber du edler vayuoda mich eruordert auch deiner eltern threffenlichait/dañ so weis vñ redlich wz dein lölicher vatter Stephan von Zopolia der pfaltzgraf/ain hochuerstündig man/vñ von gemüdt als des leibs sterk gleich scheinbar/dz durch sein anschleg vñ thugent Mathias der khünig zierd schwäre khrieg verbracht. Vnd damit ich geschmeidigkait ains lendprieß überstigen nit geacht/gefhwēig ich mit wz rhedlikhait vñ zierd yr dye verpüntnüs vnd aufrhür der gemain/so vnder schein des chreutz vor wenig iarn feindtlich in alle geschlecht vñ alter gewüddet/nydergethruckt/vnd wie oft ir des vatterlands geginen durch nyderlegen der feind/vnd erobern groffer rhaub/mit feindtlicher strengkait erhalten/dem vatterland als euch gleich vnsterblich er herworben/Hierüb nembt war was frölichen throftes euch dz vatterlād in gegenwürtigem khrieg wider dy thürckē licht vorgefetzt/besleift euch der achtüg so nū lang von euch gehalten zů antwurten/laßt euch bewegen des gemainē vatterlands lachen gestalt/so ietz lāngist genaigt vnd gestürtzt zů fal ewer thugent/rhedlichait vñ hülf anrhüft/Nembt an der arbeitenden vñ nötigen christēhait gemain nutz/des hungerlands beschirm/vñ erhebüg ewers namens/nach ewer altuordern ebenbild mit rhedlichen thatē mer vñ mer zů erkhlañr/Vñ dz euch löllichs angelegen/des bit ich gott/der dy örther feins glaubens durch euch nit allain beschirmē sonder brait erwaithern wöll.

Die rhed der gefanten des claren khünigs vnd des gantzen reichs zû hungern/vor dem ertzherzogen Ferdinando statthalter/vñ den fürstē des römischen reichs zû Nûrenberg gehalten

Großmütiger fürst/erwirdigen in gott vätter/erleucht hertzogen/vñ ir wol gepornē aller ständ edlen/Wiewol diß ewer löblichē versamlung emblickait mir vaßt angenām/dañ ich solch gelegenhait vnd vrsach bekömen difes claren rhats khuntschaft vñ gült zû erlangen/ dz ich nit weiß so mir die wal gegeben ob mir ain größere zû wünschē gewest/Wolt doch dz in difem vorpil der eren mir gezām mit glücksfälligern sachen anzûfahen/damit ich deß reichlicher ewer gütwillighait vnnd aufmercken mir erraichen möcht/Aber ich hab gemüst der vrsach mich geprauchen wie dye notdurft vñ der zeit gelegenhait erhaifcht/Dañ ich nit zweuel das ir christlichen fürsten/wie ir aller christen widerwärtigkayt vnd thrüßsal beschwärlich tragē/also begirlich erkent ir wieuul gebürlicher inen durch ewer hülff vnd fleiß möcht begegnet werden/nit vnwissend das der feind (mittels so groß vnträßligkait thot-ichlags vnd raubs) graufamer geworden/vrsach seiner verhandlūg empfangen/alles so im zûgegen mit plütuergießen vñ brand müschet/vnd sein waffen allenthalt weit vñ brait vñthregt. Ich repetirt yetz grundtlicher vnser vatterlands stand (zû geschweigen fal) vñ erklärt in volkhomner/ Wa mir nit wissend dz in verchinen versamlūgē als zû wormbs Hie zû Nûrenberg/vnd iüngst zû der newenstat in österreich/ewer würdigkaitē gnūg überflüssig verstāden alle verhörūg des Hungerlands/da durch es vil jar hieuorher altzū geltört/Vñ fürnämlich des verchinen jars über groffen schaden als belgradū (genāt griechisch weissenburg) bezwungen/Welches alles bei mir vngezweifelt ewern würdigkayten in frischer gedächtnūs/darumb mich überflüssig bedunckt mit erläßner wainbarer klagrhed vnser lanng würige not zû erfolgen/In sonderhait dyweil mir wissend das dye plos warhait des gemainen glaubens/vnd ewer gefellen sach/bey ewer herschaft mer ansehens würt haben dann schönhait der wort vnnd zierd der rhed. Hierumb als der erleucht gütig khinig vnser her seins reichs Hungern zerstörn vñ außrheutung der khaiferlichen maiestät dem claren fürsten vnd ertzherzogen Ferdinando/vnd diser der erleuchten fürsten versamlūg zû mermalē erzielt/ward khaiferlich maiestät durch so groß des Hungerlands zerhütung erwegt/vñ betrachtet als ain christglaubiger fürst ym angehörig/das die christenhait auß lang gewerdther thrüßsal vnd der haiden dienstbarkait zû letst gerochen/erlediget/vnd wider erweckt wurd Vnd weiter ersache er in seym gemüt/das wa diser flam in Hungern nit bey rechtter zeyt außgelöscht/wurd/er in schierem weit vñ brait vmb sich einwachsen/vnd mit groffem entzunden dye gemainen christenhait an sich ziechenn hat nit gezweifelt dye christlich maiestät/dye hülff vnd rhüstung so ym von den fürsten vñ allen ständen des hailigen römischen rheichs zû empfangung der khaiferlichen khron/vnd eroberung des so in italia verlorn versprochen/wider-dye vnglaubigen thürcken zû khören/vnd also der gemainē christenhait freihait dem sondern nutz für zûthragen oder achtten/Vnd darumb ir erleuchten fürsten/scheinbare liechter des teutischen lands/so ir vernemen groß schaden vnd nahend das letst verderben des hungerlands/neben khai-

ferlicher maiestât constitution vnd fürnemen/bit ich euch wöllend
dye hülf vnd zug so ir khaiferlicher maiestât bewilliget/wenden zû
beschütz des hunger lands/Bethrachtend vöerst vnser vnd vnfers vater-
lands gestalt/darnach des feinds macht/geschwulst vnd erhebung/vnd
dañ der sache so zû thun ist gelegenheit/Wir feind ye chriften/gesellen
vñ frund des hailigen römischẽ reichts/Vnser altuordern hond lág von
anderthalb hundert iarn her zû ir vnnd der gemain chriftenhait rhû
gewacht vñ gehû/dye chriftlichen geginen nit on plût schwaiffig streit
beschützt/warlich in greülichez sold/Dann durch haltung mancherlai
volks/städtig des feinds rhauben vnd entleibung/souil yetz ergangner
iar/alle wir stând des hungrischen reichts erschöpft/vnd gepreden/
Darüber dye edelsten geginen in hungern zerstört/vnnd zû grossen
wüsten verhört/dz sye von spahr vnnd schimel vngestalt grauwen/
Wyeuיל pawfelder stet khirchen althar vnd hailige örther haben dye
khirchprüchigẽ hând da verftört oder in schnöde mispreuch verwen-
det/khain haus zû hungern mangelt wainens vnd khüernüs/dye khind
vor dem mund irer elthern/dye elthern in ansehen der khindt/dye er-
barn frawen/vnd züchtigen iungkfrawen/ain thail (erbärmlich zû sagen)
werden grimig erthôt/ain thail zû erfüllung des vngestümen feinds
vnzucht/dye andern in wainbare dienstbarkhait hinweg gefürt/dye all
mit städten zähern heülen/vnnd mit aufgerhegten händen zum gestirn
ewer hülf anrhüffen/Ich wölt dz dise erkhandtnüs ewer aller gemüt
erhüb wie weit vñ prait ietz machumets entzündung auffschwaift/vnnd
wie mählecht es ietz aller nächst begirlich prindt/So ich bei mir ermis
welcher geginen wir berhaubt feind/beder misia/dardania/dalmatia/den
merern thail weden/liburnia/Ich enthalt mich khaum vö thrähern so
ich gedenck des ihamers so wir nit allain erlitten/sonder der letften
außrheütüg die vns verlorn belgradum on zweiucl den nächsten tag
würdt zûthailen/Andre verlorn geginen hõnd vns dye zöl/meüt/dz ein-
khömen/vnd dye örther gemindert/aber da belgradum eingenomen
ist der feind durchthrunen in das hertz des hungerlands/dann er hat
den zamen flus der zau vnnd thünau/dadurch er vns mit schiff vnd
volk nach seinem willen vnsträflich mit mort vnd brand bethrieben/
verhörñ/vñ entlich durch berhüfte khaft vnderwerffen mag/dann dye
besten bewarungen/geschlos vnd polwerk zû hungern warenn vier löb-
licher wasserflus/als des reichts insignia anzaigen/dadurch wir für-
nämlich nach gottes hülf des hungerlands hail bishår erhalten/Aber
das frey überfar der thünau vnnd zau hat ietz der feindt/nach welchs
verlurft wir allain durch ewer hülf mögen behalten werden/vnnd wa
ir leiden dz er dye Tibisc vnnd Drau auch einnem/würt kain schiff reich
wasser (dz ich wiß) bis an rhein des nyder theüdtchen lands flus/des
feinds hauffen irren noch aufhaltenn/Wann der feind dye far an wassern
hat/verschmächet er leichtlich all ander bewarungẽ/dan dy vnzûgãngk-
lich gelegenheit der geginen der alben vnwegsam schorfen vnd fellen/
der geschloß vnüberwintliche vorwer/waift er nit allain mit vilfältigen
khriegs thadten vñ arglistigẽ ansthelegen sonder auch abgang der speis
vñ des iârlichen gewächs zû khöstigen/lomen vnnd weingarten ver-
derben/thörfer/flecken/stet vñ geginen außprennen/die leüdt/so hin
vnnd wider auß den stettenn gönd aufzucken vnd hinfürnn/Aber güter
got o dz wir weniger pränen in aignem khriegem/vnd dye waffen so

widerwartig
gleichnuß

beschluß
rheb. 1.

Bevestigung.

Mar. 8.
I. Pe. 4.
Mat. 25.

wir embfig durch ainander emplößen/da mit wyr dz chriftlich plüt
(ey der groffen übelthat) vergießen/wider dye vnglaubigen khöreten/
für war da wer der lig erlicher/vñ der rhaub better/dye edlen vñ rhei-
chen geginen beliben/nach weder dye waich/vñ allain auß der chriftenn
farlaffigkhait grimmig lchar/ängftiget fouil dis khailerthumbes gefel-
lige völkher in dienstbarkhait/vñ gethröst ym nit dz übrig des chrift-
lichen vmbkhrais auß hochfertiger hoffnung verhaiffen/So der thurck
theutsche land einlauffen will/it ym gelegen durch hungern zü ziehen/
darumb ir claren fürsten hungern ist euch von erltwol zü bewarn/
vnnd mit hülf zü besetigenn/da ist dem feind der weg zü schliessen/
so ir eüch vñ ewer zügezörd bewarn wölt/Ewer altfordern haben für
der orientischen khirchenvolk als ir gesellen (wiewol lye von dem waren
theütschen apostolischẽ glaubẽ abgethrettẽ) schwäre khrieg verpracht/
Wölt ir zweifeln für vns (denẽ gleichmällig gottforch/glaub/vnd prũ-
derlicher lieb ain gepot den gemain feind mit vns abzüthreiben/Vnd
darüb ermessend was schilt vnnd maur hungern bis her gewesen sei
des theutschen lands/vnd wyevil der hungern wafhen dem hailigen
glauben vñ grösllich üwer rhũ gedient/vñ was hungern noch hinfür
lo es hailwertig ist thũn mag/Nit verachtend üwer glück vñ rhũ/lo
gar auß hail der hungern sich enthalt/Nit vernichtigen üwer nachbar
glückfal/das erbärmlich zum fal genaigt vns mit dem schnöden wüthe-
rich vñ leynem züflus/Sonder mer ist vns vnd euch lamentlich vmb
hail (dz ich nit sprech vmb khailerthumb) züstreitten/Etwo lang vor
diser zeit als dye wonüß der scythier (so ietz auß flucht der erbärmlichẽ
dienstbarckhait beym mör hircano wonen) von thürcken verfürt/
feind lye durch gezogen bis in khlain armenia/vnnd darnach als lye
auch khlain alia bezwungen vom flüs Euphrat mittels verlaumnüs
vnnd thraghait der selben fürsten (ey der laster) durch gezogen bis
zü der enge des mörs helleponti/vñ dem gestadẽ des mörs propontidis/
Darnach als lye helleponti durch farlaffigkait der chriften auch über-
wunden/ hond lye was inleñ feind vñ thaurica/cheriffonello/bis zü
gestanden des mörs jonij mit gantz griechen/epiro/macedonia/thessalia/
thratia/vnd dy geginen lo lye von vns eingenömen/wie ich vnlang hievor
gemelt/yrem gepiet vnderworffen/Ich bitt euch fleißig betrachtend hie
by euch/wiewil geginen hat dz rhömisch khailerthumb auß farlaffig-
khait vnnd zwitragt der chriften vnder inen/verlorn/deren völker
jetz lang mit schwärer dienstbarkheit beladen (ey des erbärmlichen
glücks) Was seüßzen/wainen vnd heülens maindt yr dz lye haben/da
mit lye alle zeit üwer hülf anrhüffen/Vnnd wir dienen dem vnmäßigen
überflus und wollust/feind dem müßfiggang begeben/ziehen ly auf
vmb sonst mit langer hoffnung/laffend lye durch städtig wainen auß-
gehelliget werden/vñ dz erger ist zü letst verzweifelt des glaubens sich
verlaugnen/vnd in verdambnüs gefengkt werden/wywo chriftus vnser
maister vñ her gelert/dz ain sel better sei dañ aller welt schätz/ Ich
bit euch laßt euch doch bewegen des zittrendes richters gericht da der
fromb khaum behalten würdt/Laßt in euch erfrischen des strengen
richters vrthail gleich grausam als gerecht/Gefangen spricht er was
ich vnd yr habt mich nicht gethröst/mich hat gethürst vñ yr habt mich
nit gethtrenckt/mich hat gehügert vñ ir habt mich nit gelpfeilt/Ich was
plos vñ yr habt mich nit beklaidt/Ich bit euch was werdt yr ym ant-

1. cor. 6.

co. ces. li 5.

außscheidung

beschlußgeb.

2.

Befestigung.

3.

wurten/dañ difes alles leidet gott in fein glidren/das ift in den völk-
hern fo thürkilcher tyrānei vnderworffen fein/dye gefangen/blos/thurftig/vnd hungerig feind/Darüber mit wz ſchnelhait er dye land ſyriam/
phōniciam/paleſtinā/arabiam/mit dem gröſſern thail egipti/vñ alexan-
dria vor wenig iarn bezwungen vnd zwen ſoldan erſchlagen/dz er nit
übel dis gedächlich ſprüchwort julii des khaifers ym gemöcht zū aig-
nen/Veni vidi vici Ich bin khömen hab geſehen vnd überwüden/Auß
lölichem zūfal vnd begeben ſtolztz der feindt/vnnd hat nit dañ dye
gantz erd ain end geſetz ſeins liges/Bis dahin iſt gewachſen des feinds
vnſchämig ehrgeitigkait/hochnüt vnd fräuel/auß mißſiggang vnd
thraggkhait der chriſtlichen fürſten/Vnd darum ir claren fürſten wölt
ir dz dem feind etwz überpleib am rhōmiſchen khaiferthumb vnnd
den chriſtlichen landen/ſo iſt not dz wir die hānd mit ym vermüſchē
damit erherkheñ das etwar ſei den der chriſtenhait ſchad verdries/Dañ
wa ym ewre waffen nit begegnen/ vñ zeichen mit zeichen vermüſcht
werden/ſolt ir nit mainen dz etwas außgericht werd/ſo klainer auffent-
halt feind alle verwarungen der gepew vñ anders/Er hat Nandoralb
eingenömē/wa er rhodis auch überkhöbt (das weit ſei) ſo hat er ain
freien zūgang des mōrs vñ der erden/vnd das ſölliches nit geſchāhe/
mag allain durch belāgerung nandoralb gewendt werden/dz der läſter-
lich tyran auß belegerung von rhodis abziehen/vnd nandoralb zū hülff
khömen mūs/Vnnd ob euch fleiſ der gütigkait/liebe des glaubens/vnnd
billikhait der fründtſchaft/zu diſer ſo hailigen rhüftüg nit wapnen
vnd bewegen/mag/vnd ſol euch doch bewegen dye not deren alle weiſen
gehorfamen/dañ ich wil mer dz yr bethrachtend dañ auß rheden abnemē
was glück theuſche land nach hungern bezwingung erwarten* werd/dz
gemüt grawt vnd bidmet in ermanüg der ding ſo khünſtig feind/es
werd dañ diſer entzündung dapfer begegnet/Aller vn̄rhat ſo wir gelit-
ten vnd noch leiden würt (got wöl dz ich ain vālcher weiſſag ſey) auf
euch einfallen/dye man vnnd frauen durchainander werden zū ſchnō-
der diñſtbarkhait benotzot vnd gethrungen dye khind vnd maidtlin
zū verſellüg gerhaubt vñ wan dy thrāhern wenig helffen ſo würt euch
rhewen das ir diſer enzündung da es müglich geweten nit begegnet
feind/Diſe ding glaubt man langklam das ſye geſchehen ſöllen/weder
dy griechen/macedonier/dalmatier noch dye wenden honnd ſölchs
glaubdt dye ietz alle yn erbärmliche dienſtbarkhait benötiget feind/o
welt got dz wir nit oft vergebens hōfften/Wie mächtig der feind ſei
dz ſecht ir/der mit ainer handt armeniā/mit der andern hūgern erraicht/
vñ vmgreift tauricam vñ mephim/ſit geſchwollen vñ hochmütig mer
dañ über dy mas/Nun betrachtend wie ſo gemās euch ſei den feind
nit allain zū ängſtigen vnd zwingen ſonder auch zū verthreiben/vnd
was fürſten ir leit dye wir zū diſem gerechten/haillamen/vñ löblichen/
khrieg erfordern/Wie euch ſo reiche lād feind/wie wōhaft vñ fridſam
wie ſo allerlai ertz/metal/gemācht vnd khriegs rhüftung groſſe menge/
wie ſo überflüſſig mit geübten khriegſleuten/ſo allerlay von ſiñ vñ
hānd geſchickter khünſtler vnd handtwercker prauch vnd fruchtbar-
kait/Aber o dz erlich got (der euch das alles reichlich geben) euch auch
willen eingegeb vmb ſeiñ namen vnd glauben zū ſtreiten/welches allain

* lectio incerta

euch bis her gemägel/Vñ so daß got mit euch ist wer mag wider euch/
 Ich bit euch/laßt ewer khriegfleüt vñ reichtüb was dz khöstlich blüt
 chrifti gewürckt hat/dz sye erledigen dye gefangen/rechen sye von der
 schnöden dinstbarkhait/vnnd thüend beistand der chriftlichen frei-
 hait/dz sye entlich vmb schirm der schäffin des herren in khainer ge-
 fährlikhait yr leben darzüstrecken zweiflend/Ir claren fürten nit ver-
 ziecht khaiferlicher maiestät hailigen fürnemen anzuhängen vnd dye
 rhütung so ir seiner maiestät versprochen/verkhend ab disen winther
 wider dy thürcken/dz sye in erstem eingang des glantz oder frulings
 dem nötigen hungerland zü hülff khömen mögē/Also mögt yr leicht-
 licher ewer geginen vō verrem gantz verhüten/dañ darnach zerrhiffen
 von nahem wider erstatten/auf dz dyweil der feind an der sterck khlai-
 ner vnd in verrem mit beläfferung rodis aufgehalten/der hungern
 khreft weniger geprochen oder geschwecht/ vnd wir übrigen gefellige
 waffen mit euch ergreifen mögē/euch deß frölicher vñ gewisser sig
 vom feind vñ fruchbarer rhaub züstande/dañ so wir vndergethruckt
 vñ dz lād hügern verderbt/lorgfältigkait euch begreif ewers hails/ewer
 geginē/vñ glücks/Vñ seind nit zühören die sagē dz zü wartten sei bis
 alle christenhait mit gemüt vnd waffen zusamen khömen/auf das mit
 ainer müh/aym willen/vnd gewalt/dye sterck des thürcken nit allain
 auß den chriftlichen enden gezwungē/sonder alle sein reichthum vñ
 tyrannei vmbgestürtzt vñ außgerheut werden mög/Dañ wie suoil fürten
 vnd völker gemüt vnderainander mögen verainiget vñ zü annemē
 zug vñ rhütung wider den feind eingefürt werden/also ist auch ainer
 zeit zü erwarten/Dann der thürckhen wüthend einsprechen vnnd yr
 bitterkhait erfarn khaum dye völker bei nydergang der sonen auß
 hörslag/Vñ dazwischen so ander vnser schadens halb sicher sollen
 wir vnsträflich als vō der schwindfucht verderben/Also dz wywol
 ir alle ewer nachbarschaft in empfangnem feur slagkern secht/ vnd den
 flamen sich aufspraiten in ewer nächste beywoner/vnnd nit so theür
 ain füs auß dem haus setzen wöldt/sonder von andern außgelöschet
 werden oder selbs zü erlitzē warten/Souil ist der feind mer behait
 dz vnser zü rhaubē daß wir zü behaltē/Zü meidē seind auch die so dye
 sterck vnd allmerst dye schiffung des feinds auf der thünau zü vil
 erhebenn/Wir mögen sye mit schiffen weit überwinden/nit allain darumb
 dz vnser mer/sonder auch daß wir thürffen nur dem flus (ia den flüs-
 sen) nach schleiffen/dz ich nit sprich schiffen/herwider sye gegen stark-
 hem flus gewältig arbeiten/vnd härtiglich rhüern/Wyr also dz wir
 nit allain alle speis/purden/vnd hindernüs/mer auch dy schar des füß-
 volks auf zwaien wasserflüssen auß theutlichem land als thaunau/vñ
 drau/in der feind land bringē mögen/Nit minder seind zü fliehen dye
 so dye vest vnnd wer nandoralb vnnd ander des feinds geschlos
 örter den christen zü schräckhen übermälig erheben/ daß ob wol
 nandoralben vest ist/aber was dy thödtlichen händ aufgericht/ist dem
 vnthödtlichen got vñ sein rithern leicht zü gewinē/welchs doch des
 theufels schärgant hat mögen gewinnen/Vnd was dye götlich gütig-
 khait von begegnen löchs seins ritterlichen khriegvolks ym fürge-
 nommen/aber sein streithern nymbt er nū sig für/ thödtlich oder vnthödt-
 lich/deren aintweders ist gewiß vnd ayd chriftlichē ritther nit zü
 verschmähen/mer mit allem fleis zü arbaitten das wir güte gebürdt

Verwerfung

1.

beschränkt 3.

ii. 2. 5. 29.

beschränkt

aym erlichen thod für dz vatterlandt vns eh vnderlassen/dañ dz wir das vatterlandt dem greulichenn wütherich zů dienen als vnnachußlige khinder leiden/Auch sölle abwichen dye so dy hungern der vngehorsamkeit/abfunderung vnder inen/vnd zwispänniger aufhrůr beschuldigen/wye doch ewer herfchaft auß nächst gehaltenem khampff an ist aller merst gelegen all vnser fig vnd hail/dz wir nit lang aufziehen was wir zeitlich thůn mögen/noch weder in dye verwanten vñ nachbarn der sonnen nydergang völker hinder sich schieben/wye der ackermā Auli gellij/in des lomen dye lerch yr iungen genōrt/Was nutz wůrdt euch erfpriessen auß difem hoch loblichen zug/von erst der ewigen sälligkhait besitzung/vnd wywol dye allain übergnůßsam/wůrdt doch nit mangel sein bey den thōdtlichen der befrideten christenhait vnthōdtlich zierd/so ir teutlichen fürsten nit allain Foroiuliů khraim khernten vnd fteirmarck (dye mit der feind waffen beladen) zů frieden stellen werdē/sonder mer dye übrig christenhait ietz vor langwüriger sparigkhait schimlig/der vorigen zierd wider erstatten/die durch schnōde dienstbarkhait souil iar vndergethruckt/in freihait wider aignen/den vnbesleckten glauben des herrn christi/für den vermaledeitten machumeds gestanck pfantzen/friden für khrieg/gots zierd für waffen/gerechtigkhait für gewalt/erletzen werden/Vnnd dyeweil yr überflüssig habt alles dz zů gewissem fig dienen mag/so ermessend wie zierlich es sei dz yr nit erwinden in so schōner vnd groffer gelegenhait ewers namēs vñ eren erweiterung/ so ir von ewern altfordern claren überwindern lōblich überkhōmen/vnnd arbeitfam gehauft empfangen/da neben secht auch an yr claren fürsten was frolokken des gemüts khaiferlich maieltāt vnfers glaubens gepieter/schirmer vñ erlöser ergetzt/so er würt verstōn dz dye rhůftung vnd hůlf so er sich vmb bewarung der christenhait berhaubt/auß seym fürnemen vnd beülech/ietz abgeferkhet zů rhaltung des hungerlands zů eile/Bethrachtend nun ob euch weitter zů zweiflen gezieme sōlch hailig/nothůrtig vñ hailfame hůlf zů beweifē/darumb wir lang vnd vil arbeiten/dyweil nit allain der gemayn glaub/sonder ewers namens vnnd eren theuttsche würdigkhait/das hail ewer gesellen/vnnd glück viler ewer burger/mit sambt der christlichen verbindnis da durch beschirmht werden/Aber vnser clarer khünig vnd vnser gantz vatterland/alles dz vermōgen vnd volk so auß lang gewerter des feinds stōrung vnd manschlacht noch über ist/sein behait lamentlich zů difem hailigē zug auch dz leben vñ plůt (vñ erhaltung der christenhait gemain nutz) zů mal mit euch darzůstrecken/vnd zůvergießen.

Gedruckt in der khaiferlichen stat Augspurg/durch doctor
Sigmund grym. Año.
M. D. XXII.

*Ernstliche werbung bit vñ beger/der loblichē Legation oder bottschaft/der bayden
Königreiche Vngern vnd Slavonien/An vnnfern aller gnedigsten großmechtigsten
Herren den Kayser Karolum den Fÿffte/Allzeyt merer des Reichs/Auch an die Hoch-
wirdigstenn/Durchleuchtigsten Hochgebornen Chûrfürstenn Fürsten/vñ andere des
Reichs Stende Yhrer grossen not/beschwernus vñ überfals halbē/so sie teglich erleydē
von dem Türcken/Beschehen zû Augspurg auff dē Reichstag/den negstē nach Michaelis
ym Lateyn fürbracht/vnnd auffs fleyssigst vertewtscht.*

Newe zeyttung von Augspurg.
M. D. XXX.

Freundtlicher lieber Leser/Ich hab dir gueter maynung hie nicht kûnnen verhalten/die Oratores der Kônigreich Vngern vnd Sclauonier/denn auch bey yhrem namen zû nennen.

Des Kûnigreichs Vngern

Der Hochwirdig Herre Ladißlaus von Macedonia/Bischoff zû Wardeyn
Der Edel vnnd wolgeboren Herr Niclas/Graff yhm Thuroch/ Kôniglicher Maiestat
diener vnd Rathe

Des Kûnigreichs Sclauonie

Die Edlen vnd Oheften Thomas Kannarijaj vnd Jôrg Spijcko etc.

Aller Durchleuchtigster Großmechtigster vnd vnüberwintlichster/Allergne-
 digster Römischer Kayler/die Prelaten Freyherrn/sampt andern Ständē der Reich
 Vngern vnd Winden/Wünschen vñ bitten von dem Allmechtigē Gott. Ewer Kay.
 Mayestat Hochglücklich wolffarten/langwirig regirung/vñ in allen widerwertigen
 lachen/ein tröstliche hilff vnd wyderstandt/mit groffer glückseligkait zūuolbringen/
 Sagen auch anfanglichen Got dem allmechtigē/hohen vñ ewigen danck/das ewer
 Kay. Maye. als ein hochlößlicher vñ vnüberwintlichster Kayler/zūuergangē jarē/
 fouil obgeliget/vñ dieselbigē überwindūgen/über so mechtige vñ grosse feinde
 erlägt/auch ein tayl der welt/so vor nie befundē vñ erkant gewesen/zū wasser mit
 ewer Kay. M. gewalt überkomē/vnd erfundē hat/vñ die selben erfundenen orth/
 Ewer Mayestāt. vnterthānig gemacht/den Christlichen glauben darjnn gepflantz
 hat/Derhalben/dieweyl Ewer Kay. Maye. yr reich zū wasser vñ lande/Auch biß
 zū dem Antipodas erstreckt/Also/das aller vöcker frechait/lich nit vnbillich vor
 ewer Kay. Maye. gewalt vnnd macht/fürchten vnd weichen müssen. So verlesen
 wir vns gatz tröstlich/Ewer Kay. Maye. werde auch gegē dem graufamen vnd wü-
 tenden Thyrannen vnd erbfeind Christlichs namens vnd glaubens/der massen wider-
 standt erzaigen/vnd yn mit groffer tapffer macht überziehē/vnd glücklich wyder
 yn streyten und obsigen. Wir erfrewen vnns auch/vnd dancken Gott/das Ewer
 Kay. Maye. yhren eygen nutz hindan gesetzt/vnd mit den Christlichē Fürsten ainig-
 kait bekommen hat/auff das ewer Kay. Maye. auch mit der selben aller macht vñ
 zū thon darnach alle krefften vnd vermōgen gegen dem feind Christlichs glaubens
 kern vnd wenden möchte/Sagen auch Ewer Kay. Maye. mit grosser frolockūg
 danck/das die selb Ewer Kay. Maye. ym welsch vñ andern landen fryd vñ einigkait
 gemacht/vñ das Ewer K. M. von vnserm allerheyligsten vater Clementē den liben-
 den/die kayserlichen kron/ordentlich sampt yhren zūgehōr vnd gezier/alles der
 gantzen Christenhait zū hayl/wolfaren vnd gedeyn empfangen. Aber vnser Oberen/
 dieweyl lie sich fürnemlich Ewer Mayestat vnterwerfflich vnd schuldig bekennē/
 tragen ein gūt wissen/das Ewer K. M. mermals/auch von yhem rechtē/bey den
 feinden weichen mußte/dieweyl Ewer K. M. ein gepūntnus mit yn gemacht/auff
 das* welschlandt/vnd das landt gegen nydergang/zū fryden gestelt/auch Osterreich/
 das yetz bedrengt ist/zuhilff kommen/vnd Vngern das yetz dahin fellet/vnterstütze
 möchte/Darumb ewer K. M. auch sich auff den weg gemacht/vnd mit schwerem
 ziehen/auß welschlande yn Tewtschlande ankommen ist/Daher die Vngern vnd
 Sclauen ewer K. M. zūkunfft so höher begert/wie größer yr gefår vnter anderen
 Christlichen ländern gewesen/vnd fouil jar geplagt vnd bekümert/das die sach
 dahin kommē ist/das nach Gott kain anderer helffer mer ist/dañ Ewer K. M. da-
 durch wir verhoffen/wyderumb zū vorigem recht gebracht werden. Wir erfrewen
 vns auch mit danckparkait/das Ewer K. M. so zū gelegner vnd nöttiger zeyt/zū-

* das so V

helffen auß Hispania ynn Tewtschlande ankommen ist/vnd sein Hochgeborneste Kaiferin Ewer Kay. Maye. sampt liebenn kindern dafelbst verlassen/vnd nicht allain königlicher mayestet/des den brüderlicher getrew vnd ampt ist/sonder hilff zû thon der ganntzen Christlichen Religion vnd glauben/wie es den einem Christlichen kayser gepürt und gezympt/Wir achten auch gentzlich das kayserlich mayestat. das Christlich regiment/das yetz ynn anglt vnd not ist/werde wyderbringen/beschützen/hanthabē und meren/Derhalbē wille kayserliche mayestat/das die Vngern vnd Sclauen ynn der erwelung des Durchleuchtigsten Königs Ferdinandi/vnfers genedigstē Herrn vnter anderen sachen nichts als wolbedacht/angesehen/vnd vor augen gehabt haben/als Ewer Kay. Maye. die von Gottes gnaden/so vil reich vnd mechtigē landen vorstat/vnd regiert mit wurde eines römischen kayser geziert/ fûrtrefflich* vnd vnfers künigs brüder sey. Verhoffen auch genntzlich das vnter seinem Regiment/die Türcken von vnserem vaterland/vnd seiner mayestet grentzten vnd ländern getriben/vnd die Christenlich nacion von yhrem grau-lammē vnd teglichen wüthen erlediget werde/Ist hie auch on not/das wir erzelen mit vil worten/was jamers vnd plags** die Vngern vnd Sclauonier/ yetz mer daß hundert jar her/die weyl sie sich vnd die Christenheit bewart vnd beschützt/gelytten haben/Es weyß doch ewer Keyserliche maiestat sehr wol/dieweyl sie fürnemlich voruergangem jar yhn Österreich ewer maiestat erbland bekomen/solchē jamer oft gehört/ vnd sampt andern Fürsten vñ vnterthanē gentzlich verstanden vnd vernomen hat/ewer maiestat wölle doch hertzlich bedencken/wie vil tawlent Christenn/nûr ynn dem vergangenem jar/von dem grauamen wütterich vñ thyrrannen geschlayfft/getödt/vnd gefenglich hingefürt worden seyen/was schadens/verwüstens vñ mordts/er nûr yn einem anlauff vñ sturm volbracht habe/So wirdt Ewer mayestat wol abnemen vñ bedencken mügen/was yetzher/bey hundert vñ dreyßig jaren/die Vngern vnd Sclauonen erlytten habē/so sie doch biß hierher nûr auff yhren koften vnd sterck sich verlassen/vnd sich kainer freunde hilff beholfen haben/Es solle doch ewer Kay. Maie. hoch bewegen/Ewrer Christenlichē Vorfarn herrligkait vñ vnsterblicher namen/wer Kay. M. sehe doch aller Lander bitt vnd begeren an/die sie auff Ewer Kay. Maie. gewendet haben. Es hat gewißlich Gott der almechtig Ewer Maiestat von kainer anndern vrsach wegen/mit so vil gûts vnd fûrderung/was man ynn difem zeyt begeren vnd haben mag/begabt vnd geziert/mit so vil lygen vnd überwintnuffen hochberûmbt gemacht/ym so vil volcks vnd Land vnterworffen/aller Christen Kayser vnd haubt zûsein gewôlt/dann das Ewer Kay. Maie. vnfern heyligen glaubenn/der yetz sehr fast zerrissen ist ganntz erielte/vnnd vnter Ewer Kay. M. beschûtzung wyder brechte vnd auffrichtete/Es wölle ewer Kay. Ma. aller Länder/auch Hungern vnd Sclauoniern/gûte zûuerficht vnd hoffnung/nicht vergebenlich vmb sunst sein lassen/Nun yetz were es zeyt/das Got geben wölle/das man ein zug wyder den Türcken anrichtet/auff das die Christen mit fryd zû rhû sein möchten/so nun in difem Reichstag nichts darauß würde/ach Got wol würde Ewer Maiestat/allen Christlichen namen/Fürnemlich den Vngern vnd Sclauoniern/ein verzweyflung zufügen/vnd der feind hertz mer daß vor nye stoltz vñ hochmütig machē/Es würden die Türcken ein neue vnd vnerhörte rûftung wyder das Vngerland vnd Teutsch land anrichten/vnd all yhr vermügen auff die verderbung der Christen wenden/Derhalben wölle sich ewer Kay. Maie. des jamers/der Vngern vñ Sclauoniern annemē/vñ erbarmen lassen/vñ sich auff yhr erlösung beraten/vnd gentzlich darfür*** haben/das eben dife nation ewer Maiestat

* fûrtrefflich V

** plag A: plags V

*** dafür V

vñ der gantzen Christenhait/so man yhr yetz hilff thon wirdt/so vil wyder die veinde dienen mag/als kain andere Nation mehr/Es solle* vnd wölle ewer Kay. M. gar nichts bewegen/ das etlich seyen/die mit dem Türcken einverstandt haben/dann yhr send nit vil so behertzt/das/so sie sehen einen zug wider den Türcken/sich leichtlich begeben zû vnterthânigkait ewer Kay. Maie. dann sie werden sich (wie hoffnung ist) begierlichen begeben/vnd wyder yhre allte vnd ewige veinde streyten/Es trage auch ewer Kay. Maie. gar kainen** zweiffel/das auß den Vngern/auch auß den Sclauoniern/etlich/wie wol wenig/die gütwillig den Türckē genaigt seind/werdē aber eins tails auß forcht darzû zwûgē***/eins tails auß verzweyflûg/dz sie vermañ ewer K. M. wölle nicht/vñ vnser Kōnig vermōge nichts/als wider solche grofse veinde zûstreiten vnd sie beschyrmē/Derhalbē wir hoch durch Got ewer Kay. Maie. bitten/das er nicht allain dem gedrengten Vngerland/sonder schier gar verderbten/wölle zû hilff kommen/vnd die weyl es die zeyt erfordert/dann so wir dise gelegenheit/yetz dem veinde zûwyderstan/hin gehen lassen/vnd versaumptē/were vns nichts anders zuhoffenn/dann das wir vnter das joch der veinde müßten/vñ Teutsch land (da Gott vor ley) bald den veind selb haben/vñ erfahren wurden/Darumb wölle wir alhie/O vnüberwintlichster Kayser/die erlöfung des reichs zû Vngern**** vnd Sclauoniē/auch aller Stende vnd ynwonern hayl vnd wolfartyn ewer Mayestat gnade befolhen haben/werden auch gentzlich Vngern vñ Sclauonier sampt yhrē nachkomē mit ewigem dienst vnd verpflichtnus/ewer Kay. Maie. berayt vnd genaygt/auch alle gefârligkayt willig + zedulden/vnd willig+ gehorsam sein.

* soll A: solle V

** kein V

*** gezwungen V

**** Vngern A: zû Vngern V

+ zedulden willig vn+ V

Hochwirdigsten/Durchleuchtigsten Churfürsten/Fürsten vñ andere des heyligē Rômisschen Reichs Stende. Günstige gebietende liebe Herren/die Prelaten/Freyherren vnd ander Stenden der Reich zû Vngern vnd Sclauonien/Wünschen euch mit aller dienstbarkait yn ewern landen vnd gebieten auffnemung der einigkait vñ brüderliche liebe/Ausserhalbē aber glückselige/yn allē hendlen wolfart etc*. Wie wol wir willen/ynn difer löblichen veramlung/nymandt zufein/der nicht zûuor wesse/ob wir schon schwigē/was vnser Legation vnd werbung were.

Erstlich/das die angst vnnd note der Reich Vngern vnd Sclauoni nyemandt vn bekant ist/des wir yetz vil jar her erlitten/vnd diß land gar von frembdē hilffen verlassen/allain wyder die veind vnser glaubens gestritten haben. Zum andern/das wir nicht durch vnser Oratores von gemainer gefär der Christenhait vor euch/Hochwirdigsten Durchleuchtigsten Churfürstē Fürsten/vñ andere des heyligē reichs Stenden gehandelt/sonder vnser aller durchleuchtigster Herr König/wie er dann nun auch alhie also yn vergangen** jaren/der veind zûkunfft/macht/+ vñ jre sterck+/ sampt dē gefärligkaitē des Reichs/die vergangen vnd zûkunfftig waren/also entdeckt/entworfen vnd für gemalt hat/das vnser Oration/yetz gar on not sein würde/ auch fürnemlich darumb/das yhr in dem vergangen jar/nicht allain gehöret wie es zû gangē sey/sonder zum tayl gesehen/vnd selbs erfarn habt/Yedoch das ynn der letzten not/vnser hinleffigkait nicht gespürt werde/seyen wir von vnseren Herren/brüdern/vnd freunden des Reichs zû vngern vnd Sclauoniern vmb hilff zubegeben/damit wir*** sampt euch/ von dem veind errettet werden möchtē/gesandt worden/Vnd auch yhr Hochwirdigsten/Durchleuchtigstē Churfürstē/Fürsten vñ andere Stende des Reichs/kündt vñ mögt noch wol yngedechtig sein/wie oft yr seyt durch die Könige zû Vngern ermant wordē/das sie nicht lenger kundtē/on frembdte hilff einem solchen gewaltigē wyderstandt thun/vñ so sehr auß tåglichen anligen vnd anreytzen der veind/steten vnd grossen krieg/müß vnd geschwecht worden/das sie nicht weyter schlösser oder wasser/vor der veind an rennen/behütē vnd bewaren mehr vermögen/. Wir haben oft ewer hilff begert/vnd nye mögen bekommen/+ vnser Königs++ bit vnd begeer/ist nie bey euch erhört/habt gethan als gehöret es euch nit zû/hilff dem Vngerland wyder den Türckē zuthûn/Wie wol dem ist das vnser Oratores/fürnemlich zu etlichē zeyten**** difes Kayfers/ etwan ein gute antwort bekoemen/doch die folg ynn den aller grôsten geuerligkaiten des Reichs vnd vnser Könige/nye ersehen/nach erschynen ist/Ist auch kain hilffe gespürt worden/do Kriechilch Weyßenburg eingenomē/auch nicht da König Ludwig Hochlöblicher gedechnuß/sampt den seinē Ritterlich stryete/vñ verdarb/Auch nicht vor einem jar da Königliche M. vnser gnedigster Herr/mit nicht euch beredē mocht/das der Türck nicht allain würde/zûuerderbüß des Vngerlands kommen/sonder auch vil weyter ziehenn/so nûr vor etlichen jaren/der Vngern gepet vnd klag erhört worden wer/vnd hettet vns beystandt gethon/so möchtet yhr vñ ganntz Teutsch nation noch lenger ym fryde vor dem Türckē sitzen/Vnd so yhr noch nicht hilffe thût/so wirdt es nicht anders sein müßen/dann das yhn kurtzen jaren Teutschland/ynnen werde vnd erfaren müße/was mermals Vngerland/vñ vor eym jar Osterreich

* deest V

** vergangen V

+ vnd sterck yhre+ V

*** mir V

++ vnsern Könige++ V

**** gezeitten V

erlytten hat. Yhr wißt ja wol/was die Vngern vnd Sclauonier/ yetz her bey hundert vnnnd dreyßig jaren/für den Christlichen glauben gethon/vnd was ferligkait sie erlytten habenn/Das kain geschlecht auß den Herren vnd Adel vnter der kron zů Vngern/geyßtlich vnnnd weltlich ist auß den nicht etlich die yhren von den Türcken erschlagen verloren hetten.

Wir geschweygen hie/den* vnzalbern hauffen +des zerfchlaßten volcks/das getödt+/vnd hinweck geführt/vnd das Reich schier an allen orten/mit schwert vnd fewr verbrenet/vñ verwüßt worden ist/Yhr habt ja herwyderumb verstanden/vñ mermals hochberümbte Syge vnd überwyndunge/von den Türcken/der Vngern vnd Sclauoniern/vermerckt vnd gehört/fürnemlich/do der selbigen reich sach noch wol stonde.

Es haben auch die Vngern vnd Sclauonier/wiewol mit yhrem groffen schaden vnd geferde/wol erfarn vnd erlernet/wie man mit dem Türcken streyten/vnd sie an greiffen solle/Derhalben/so man ein zug wyder den Türcken fürneme/weren solche obgenante nationes vnd lender gar nicht zůuerachten/die weyl sie zur sache so hilfflich sein mögen.

Vnd wie wol dem also ist/das die Stende der reich zů Vngern vnd Sclauonien/wol wissen vnd glauben/das euch villeicht die sach angelegen/vnd selbst vermainet/hoch von nöten zuein/einn zug wyder den Türcken anzurichten/yedoch so bitten die Stende/der Reich zů Vngern vnd Sclauonier/durch vnsern Herrn Jesum Christů/durch sein blůtuergießung/durch das Jüngst gericht/das dz yhenige/das biß her/so mit groffem schaden vnd jamer der Christenhait/vnterwegen belibē ist/ yetz daffelbige wyder erholet vñ herein bringet/vnd auch růstet den veind zůuertreyben vnd zůuerjagen.

Es ist on allen zweyfel/nicht on sonder geschicke Gottes/von langer zeyt her/ein gewaltiger Zug wyder den Türcken/vnd biß auff dyßen Römischen Kayser Carolum/vnnnd den Durchleuchtigstē König zů Vngern vnd Behaym/vnsern gnedigst Herren etc. Vnd euch Hochwirdigsten durchleuchtigsten Chůrfürsten Fürsten/vnd auch gantze Teutsche nation/vor zogen/yn welchē von euch/nit allain der Türk darnyder gelegt werden soll/sonnder auch wyder gebracht/alles/das lange jar heer verloren/yha das Reich gegen morgen/wyderumb erobert werden solle.

Vnd dise růstung möcht jetz bequemlich geschehen/dann on allen zweyfel wißt yhr wol/das der Türckisch tyrann vor einem jar/nicht allain den Christen groffen schaden zů gefügt vnd gethan hat/sonder auch selbst empfangen vnd erlytten/als vō hunger/thelten/vñ schweren langen Wege/vñ weytes zuges/on volck/vnd viche als Cameel/Pferd vnd anderlay thyer/gryffen schaden empfangen.

Vnd so yhr den veindt yetz nach** tribt vnd an hieltent/die weyl er verhyndert wirdt mit seiner růstung/sich wyder zůerholen vnd zůerstatten/möcht yhr yn gar leichtlich*** bezwingē vnd überwinden/yha der syg yetz gar yn ewren henden stehet so yhr allain wölte/so yhr im aber zeyt vnd raum lassen werdet/das er sich wyder růsten mag/so wirdt er gewislich vil mechtiger vnd stöcker kommen dann zůuor nye/vnd nit allain Vngerlandt vnd Osterreich zůerwölten/sonder auch sich bemühen/mit Teutschland/ewer vatterland einzunemen/vnd yhm vnterwürfflich zumachen/zustören vnd verderben/so yhr aber ein Zug wyder den Türcken thun werdt/so solt yhr wissen das euch ein sehr groffer hauff raiffiger vnd Fußknecht der Vngern vnd Sclauonier zuziehen wirdt/vnd yhr leyb vñ leben zubeschützen

* das V

+ volcks des zerfchlayfft/zertödt+ V

** noch V

*** leichtlich A: leichtlich V

den Christlichen glauben/vnd zů bekommen lyg von den veinden/bey euch lassen werden.

Herwiderumb aber/so der Türck euch also still sitzend mit seiner rüstung euch vor kommen wirdt/fürchten wir vnd besorgen sehr fast/das die Vngern vnnd Sclauonier durch den Türcken bezwungē/da Gott vor ley/sie wöllen oder nit/müssen sampt den Türcken Teutschland angreyffen/vñ mit fiewer vnd schwert verderben vnd verwüsten/Der halbenn befehlet das ich dise klag/bey euch nicht vmb sonst fürbracht vnd geklagt habe etc.

Was sie aber selbs von Kayserlicher vnnd Königlicher Maiestet Churfürsten/Fürsten vñ anderen des heyligen Römischen Reichs Stennde/demütig bitten vnd begeren/mügt yhr auß diser supplication grüntlich vernemen vnd verstan/vnd was yhr euch entschließt/bitten wir hoch/wöllt solliches auffß baldet/des doch der gantzen* Christenhait zů gůt vnd nutzs komme/die Herren vnd andere stende der Reich zů Vngern vnd Sclauonien/mit erften willen thun.

* ganngen A: gantzen V

Supplication der Stende der Reich Vngern vnd Sclauonië/An den aller Großmechtigstē vnüberwintlichsten Carolū V. Römischen Kayser/Auch an den Durchleuchtigsten Großmechtigsten Ferdinandū König zū Vngern vnd Beheym. Auch an die aller Hochwirdigsten vnd Durchleuchtigsten Chūrfürsten/Fürsten vnd andere Stende des heyligen Römischen Reichs.*

Großmechtigster/vnüberwintlichster Kayser. Auch durchleuchtigster Könige vnser gnedigster Herr**/sampt den Churfürsten Fürsten/vnd andern Stenden des heylig Römischen Reichs/die Prelaten/Freyherren/Edlen vnd andere Stennde der Reiche zū Vngern vnd Sclauonië/Bitten vnd begeren Hoch durch Gott gar demütiglich vnd vnterthäniglich/das Ewer Kayserliche Maiestat/Königliche wurde/sampt den Churfürsten vnd Fürsten/wölle yetz ynn gegenwertigkait/so es die not hoch erfordert/ein hilff vnd beystandt/Vngern vñ Sclauonien erzaigen/das sie durch disen wintter/lich an den ortten/die den Türckē berühren befeltigen/auff das so der grausame wütterich/ym anfang des glentzes/vnnser vatterlandt ein neme vnd bestreyten woldte/so lang do nicht möcht verhindert werden/biß ein gantzer zeug vnd heer verlamlet/vñ yhn Vngern kommen möchte/die sich zū den vnsern schlugē/vnd dem Türcken wyderstan vermögen.

Dann solte der Türck sein heer vor zusamen bringen/vnd alle vnser vnbesetzte befeltigung/vor einnemē vnd besetzen/so besorgten wir vnd fürchteten/das der Türcke also bald die Vnger vnd Sclauonier bezwünge zūstreyten/vnd mit yhm (sie wölten oder nicht) ziehen müsten zū der verwyestung vñ zerstörung Teutsches landes/vnd aller Christenheit/vnd nach seinem tyrannischē gebrauch erstlich sie verstellē an ewer heer/vnd ein verlornen hauffen auß yhn machen/Vnd so sie wol müd vnd madt worden seind/er erst mit seinem gerūten hauffen vnd vnzalberlichen Zug/zū Roß vnd fuß/euch angreyffe vnd schlahe.

Es ist aber auch fürnemlich hoch von nōtten/so man anderst Vngern vnd Sclauonien vor dem Türcken erhaltē/erretten/vnd bewaren/das man alle Monat/die besolde/vnd gütte zalung vnuerzogentlich thue/denen/die man verordnet yn die besetzung/auff das desto leichtlicher/der kriegs gebrauch erhalten/vnd kain vnluft sich vnter den knechten/erheben vn entsteen möge/auff das die kriegsknecht nicht verhurft werden/die freunde zūbesetzen vnd zūberauben.

Auch das Ewer Kay. Ma. vnd Königliche wurde vnser genedigster Herre/sampt den Durchleuchtigsten Chūrfürsten/Fürsten/auch andere Stende des heyligē Rōmitschē Reichs/yetz ynn difem Herbst zūerhalten/Das reich Sclauonie/wollen drey tausent fußknecht/vñ vier hawptgeschütz/vnd louil klain felddt geschöß/ynn Sclauonein/verordnen vñ schicken/das sie sich zū denen thünd/die vorhin kain Reich/streytbar zū roß vnd fuß/vnd darzū verordnet seind/So verhoffen sie gantzlich/das es difem wynnter da hin kommen werd das auff den künftigen Sommer/kain veindt oder rüstung ym lande gespürt/die da vnser rüstung vnd sterckung/wyder den Türcken verhindern möchte.

Item/die weyl die wyderspennigen/ynn disen*** obgenantē reichen/außgeben vnnd besorgen/das die Teutsche rüstung/die da ynn das Vngerland/vnd Sclauona geführt/vnd wyder den Türcken gebraucht**** werden solle/nicht hinab komme/die Vngern vnd Sclauonier zū erretten vnd beschützen/sonder darumb/das sie die sel-

* großmechtigen V

** deest V

*** difem V

**** gebracht V

bigen reiche vnter* sich bringen/vnd yn ewige dienstbarkait vnd joch erftreyten/
sie verderben etc.

Ist der selben obgenanten Reich/demütigliche supplication/bitt vnd begeren/
Ewer Kayserlich Majestat/Königliche wurde/vnser aller genedigfter Herre/sampt
den Churfürsten/vnd Fürsten/auch Stenden des Reichs/wölle den Vngern vnd Sclauo-
niern/auch andern der kron zů Vngern vnterwürfflich/mit brieffen/einem yeglichē
nach seinem stand vnd state/verfichern/auff das dz Heer/das yn Vngern vnd Win-
disch land geschickt wirdt/nicht betrübe vñ vnterdruck/oder sonst ynn kainerlay
weyß verdrießlich sey/denen getwē vnnd vnterthanen Küncklichen/mit welchen
getrewlichenn sampt yhnen wyder die Türcken treyten/vnd ein sonderliche er-
barmung tragen/deren/die aller hilff entsetzt vnd beraubt/vnwilligklich/die Tyran-
ney des Türcken leyden müssen.

So aber Ewer Kayserliche Mayestet/Königliche wurde vnser genedigfter Herr/
sampt den Churfürsten/Fürsten vnd Stenden des Reichs/yetz ynn dem zůkünftige
Wintter/den obgenanten Reichen/kain hilff vnd beystandt than würden/sondern
die selbige hilff auff schieben/vnd auff ander zeyt vorbehalten/so werden die selbi-
gen** verlassene/vnd vnglückhafte Reiche/dermassen aller hilff beraubt/vnd aller
hoffnung entsetzt/gezwungen werden/das sie dem Türkischen Tyrannen Tribut
geben müssen/do mit sie größern jamer/auch der selbigen Reich zerstörung zůue-
rmeydē vnd verhüten mügen/wie wol sie vermaint hetten/zůuor alles zuleyden
vnd dulden das yhr freyhait vnd schutz erhalten möchten.

Dieweyl sie aber so oft biß her aller hoffnung/der hilff entsetzt vnd beraubt
sind worden/so schemen sie sich/das sie der ganntzen welt/also ein vngewont spec-
tackel/vnnd schawspil seind/vnd mer dann die vnuernünftigen thier vntereynander
wüten/gegen yhren brüdern/kindern/freunden vnd verwanten/vnd das jhenig/was
noch von den veindē übrig ist/selbs vnter ein ander zerstören vnd verwüsten.

Zůletzt/thünd kunth vnnd protestieren/vor der ganntzen Christenhait/die
Vngern vñ Sclauonier/sampt allen yhren Stenden/vnd verwanten/als recht geschaff-
ne glyder der Christenhait/das sie nach so langwirigen vñ stetem supplicieren/bit-
ten vnd begern vnb hilff/yetz mit yhrer letzten supplicatiō vnd begeren (wo man
yhn nit zů hilff kompt) nicht auß freuel boßhait/oder neyd/sonder auß langem auff-
zug vñ auffschub der hilff zů yhrer erlösung/ser fast vngerē vñ vnwillig/ya mit grof-
sem hertenleyd bezwungē vnd gedrungē/vnd sehr hoch verurfacht werden/das
sie noch souil kriegs/jamers/schlayffung/verwüstung stettes anrennes der Türcken/
weckfürung verderbnus der Stett/Dörffer/vnd Land zerfchlayffung/gefencknus
vnserer aller liebsten brüder/weyber/kinder/freunde etc. hilff vnd hayl luchen/wie
sie ymmer können vnd mögen/domit sie fürkommen vermeyden können solche
obangezaigte*** angst vnnd noth/yhres aller liebsten vatterlands zůstörung verhu-
ten möchten.

Der almechtig vnd barmhertzig Gott/vnd die gerechten Fürsten der Chri-
stenhait/wölle darein sehenn weiß die schulde/vnnd von weiß wegen solches geschehe.



- * vnte A: vnter V
- ** selbiden A: selbigen V
- *** oberzaigten V

